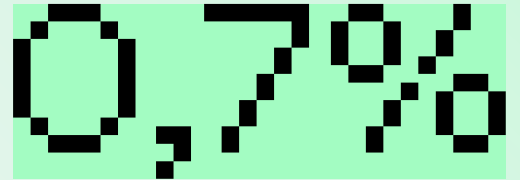


# ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT FÜR DEUTSCHLAND -

WIR BRAUCHEN



## IM KOALITIONSVERTRAG

Die Weltgemeinschaft steht vor einer Vielzahl globaler Herausforderungen: Klimakrise, anhaltende Konflikte, zunehmende Verschuldung und humanitäre Notlagen. Diese Krisen haben direkte Auswirkungen auf Deutschland. Denn Instabilität, Armut und Konflikte in anderen Teilen der Welt verstärken wirtschaftliche Unsicherheiten und geopolitische Spannungen. Die Deutsche Entwicklungszusammenarbeit trägt weltweit zu Verbesserungen der wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Bedingungen bei. Sie bekämpft Armut und fördert die Menschenrechte sowie die menschliche Sicherheit. Dennoch ist die deutsche Entwicklungszusammenarbeit nicht nur ein Ausdruck globaler Verantwortung und Solidarität. Sie ist vielmehr ein Instrument, um Deutschlands Sicherheit zu stärken und langfristige Stabilität zu gewährleisten.

Wer Instabilität frühzeitig bekämpfen will, muss präventiv handeln. Entwicklungszusammenarbeit senkt langfristig die Kosten für humanitäre Hilfe sowie Krisenbewältigung und leistet gleichzeitig einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung globaler Herausforderungen. Entwicklungszusammenarbeit schafft auch Chancen, stabilisiert Märkte und fördert deutsche Exporte.

Die Zielsetzung, 0,7 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) für die Offizielle Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance, ODA) bereitzustellen, ist daher nicht nur eine moralische Verpflichtung. Sie liegt auch direkt im Interesse Deutschlands.

Wir, ein Zusammenschluss von zivilgesellschaftlichen Organisationen, fordern die politischen Parteien auf, die 0,7 %-Quote im Koalitionsvertrag 2025 verbindlich zu verankern und eine langfristige Finanzierungsstrategie sicherzustellen.

**Denn: Wir brauchen 0,7%!**

Konkret setzen wir uns für folgende Punkte ein:

**1. Verankerung der 0,7 %-Quote:**

Die Regierungsparteien müssen sich im Koalitionsvertrag 2025 klar zur jährlichen Einhaltung der 0,7 %-ODA-Quote verpflichten. Diese Verpflichtung sollte ohne Anrechnung inländischer Ausgaben für Geflüchtete erfolgen, um sicherzustellen, dass die Mittel den Partnerländern direkt zugutekommen.

**2. Langfristige Planungssicherheit:**

Der Haushalt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) muss mindestens auf 12,16 Milliarden Euro erhöht werden, um internationale Verpflichtungen zu erfüllen und nachhaltige Projekte langfristig zu finanzieren. Auch die humanitäre Hilfe muss mit ausreichend finanziellen Mittel ausgestattet werden.

**3. Strategische Maßnahmen:**

Gezielte Investitionen in die globale Gesundheit, insbesondere in die Gesundheitsversorgung von Frauen und Kindern, in Programme zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit, dem Schutz marginalisierter Gruppen sowie in den Klimaschutz unterstützen nachhaltige Entwicklung und globale Stabilität.

**4. Unterstützung für multilaterale Organisationen:**

Die Arbeit multilateraler Organisationen ist entscheidend für die internationale Zusammenarbeit. Sie arbeiten eng mit lokalen Partner\*innen zusammen und können mehr erreichen als einzelne Geber. Ihre Programme erzielen signifikante Erfolge, nutzen diese effizient und sind skalierbar. Für eine gerechte und sichere Welt müssen multilaterale Organisationen die notwendigen Mittel erhalten.

Die Verankerung der 0,7 %-ODA-Quote im Koalitionsvertrag 2025 ist unerlässlich, um die Verpflichtungen Deutschlands aus internationalen Abkommen zu erfüllen und die Glaubwürdigkeit als globaler Akteur zu sichern. Entwicklungszusammenarbeit stärkt dabei die Sicherheit und Stabilität Deutschlands, indem sie die Ursachen von Konflikten und Instabilität präventiv bekämpft. Sie bietet wirtschaftliche Vorteile, indem sie stabile Märkte schafft, die deutschen Exporten zugutekommen, und langfristig zum Wohlstand beiträgt. Als führende Industrienation trägt Deutschland zudem eine besondere Verantwortung, globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu fördern. Die Verankerung der Quote ist ein klares Signal für Verbindlichkeit, Solidarität und eine zukunftsorientierte Entwicklungspolitik.

Initiiert von:

Unterstützt von:



Weitere Informationen zur Kampagne unter: [nullkommasieben.de](https://nullkommasieben.de)